

Rechts sehen Sie das Galgenstativ 420B der Firma *Manfrotto*, auch »Combi Boom« genannt, da es sowohl als konventionelles wie auch als Galgenstativ genutzt werden kann. Auf Folgendes ist dabei unbedingt zu beachten: Sobald Sie das Stativ in der Auslegerposition nutzen, sollten Sie ein Gewicht wie auf der Abbildung gezeigt verwenden, da das Ganze ansonsten schnell kopflastig wird (insbesondere wenn Sie neben dem Blitz auch noch eine schwere Softbox o.Ä. verwenden)! Am besten nutzen Sie den Sandsack, den Manfrotto mit anbietet und der mit einem Karabinerhaken eingehängt werden kann. Ich verwende den Sandsack übrigens mit Kieselsteinen und nicht mit Sand – Steine gibt's fast überall und wenn es feucht wird, sind sie die angenehmere Lösung.

Diese unbeschränkten Möglichkeiten der Blitzpositionierung sind wichtig und Sie sollten als Fotograf die Möglichkeiten des entfesselten Blitzens nutzen, sobald Sie eine Chance dazu haben – auch wenn natürlich mit einem Blitz auf der Kamera ebenfalls ansprechende Ergebnisse erzielt werden können (siehe auch meine Ausführungen in Kapitel 5). Allerdings stellt sich im Zusammenhang mit der Entfesselung des Blitzes sehr schnell eine ganz wesentliche Frage:

4.4.1 Wohin mit dem Blitz?

Die richtige Positionierung beim entfesselten Blitz

Selbstverständlich kann und will ich in diesem Abschnitt keine allgemeingültigen Regeln aufstellen, wo und wie ein (das) Blitzgerät zu positionieren ist, da dies von der gewünschten Bildaussage, vom Motiv, vom verwendeten Lichtformer und nicht zuletzt vom persönlichen Geschmack abhängt. Gleichwohl gibt es ein paar Faustregeln, die in den meisten Fällen zu besseren Ergebnissen führen. Und »bessere Ergebnisse« meint in diesem Fall die Vermeidung von unschönen Licht-Schatten-Verläufen, harten Schattenkanten (sofern nicht ausdrücklich gewollt), ungünstiger Platzierung von Schatten, fehlenden Reflexen in den Augen etc.

Der klassische »Damit können Sie nichts falsch machen«-Aufbau

Für den Einstieg in die entfesselte Blitzfotografie empfehle ich Ihnen, zunächst auf einen Durchlichtschirm oder eine Softbox als Lichtformer zurückzugreifen. Die Gründe hierfür habe ich in Kapitel 3 beschrieben. Noch einmal in aller Kürze zusammengefasst:

Grundsätzlich gilt, dass bezüglich der verwendeten Lichtformer die Lichtstreuer (Softbox, Durchlichtschirm) am »gutmütigsten« sind, was die Platzierung des Blitzgerätes angeht. Oder anders gesprochen: Je größer der Lichtformer, desto unkritischer ist es und desto weniger Gefahr laufen Sie, die oben genannten Fehler zu begehen. Ein paar Grad mehr oder weniger spielen bei der Ausrichtung dann nicht so eine entscheidende Rolle wie bei einem Engstrahler (Snoot) oder einer Wabe (Grid).

Bleibt noch die Frage zu klären, mit welchem Aufbau man beginnen sollte: Wo stellt man das Stativ am besten hin und wie richtet man das Blitzgerät mit dem Durchlichtschirm sinnvollerweise aus? Der Klassiker, mit dem Sie wirklich nicht viel falsch machen können und den ich meinen Teilnehmern in den Einstiegs-Work-



Abb. 4–36
Galgenstativ von Manfrotto

shops stets empfehle, lautet: seitlich von der Kamera (ca. 45° bis 60°) und leicht erhöht gegenüber dem Motiv (siehe Abbildung 4–37). Letzteres ist wichtig, um eine natürliche Licht-Schatten-Empfindung zu erzeugen, da wir Menschen es gewohnt sind, dass die Lichtquelle von oben strahlt (Sonne).



Hinsichtlich der Distanz zwischen Blitz und Modell gilt »so nah wie möglich« (logischerweise ohne dass der Schirm mit im Bild ist). Warum, fragen Sie? Sie wissen es wirklich nicht? Dann bitte noch einmal zurück zu Kapitel 1.3.

Das Ganze hier noch einmal in Stichpunkten:

- ▶ Durchlichtschirm oder Softbox
- ▶ 45° – 60° Winkel (ausgehend vom Fotografen, der in 0/360°-Position steht)
- ▶ Erhöhte Position, nach unten in Richtung Modell geneigt
- ▶ Entfernung Schirmspitze zu Nasenspitze (Modell) = Armlänge



Abb. 4–37
Klassische Positionierung einer Softbox



Abb. 4–38
Ergebnis der Softbox-Positionierung aus
Abbildung 4–37